

Liebe Freunde und Bekannte

Reisebericht Argentinien

2019-2020

Liebe Freunde und Bekannte

Etliche werden sich fragen, der Maidlinger ist seit Anfang November weg und immer noch kein Bericht, die Erklärung; wir sind schon mehrere Male in Argentinien und mehrheitlich bleibt sich ja alles gleich, ausser den abwechslungsreichen Landschaften und ich muss mich da nicht immer wiederholen.

Nun ist es wieder mal soweit, wir fliegen am 14. November nach Südamerika, zu unserem IVECO.

Stauben ihn ab, reparieren ein paar Sachen, Dorly richtet innen alles her. Nach einer Woche kommen René und Sonja, ein paar Tage später André-Diana und die Kinder Eva und Luis und mit ihnen wollen wir unsere Reise von Mendoza den Anden entlang gegen Süden fortsetzen.

So geht die Fahrt fast 1000 Km sehr gemütlich, erst mal gegen Westen in die Wein Region Mendoza, Weinreben soweit das Auge reicht. Der Wein selbst sehr gut, bei der vielen Sonne auch nicht anders zu erwarten.

Weihnachten verbringen wir in einer traumhaften Landschaft an der Lagune Lauquen auf 2200 m, das Wetter ein kühler Wind aber wunderschöner Sonnenschein, eine einmalige Landschaft.



Wie könnte es auch anders sein, den Jahreswechsel an einem glasklaren Fluss nahe der chilenischen Grenze. Kein Dorf weit und breit, auch kein Empfang und deswegen meine nachträglichen gute Wünsche an euch alle fürs 2020.



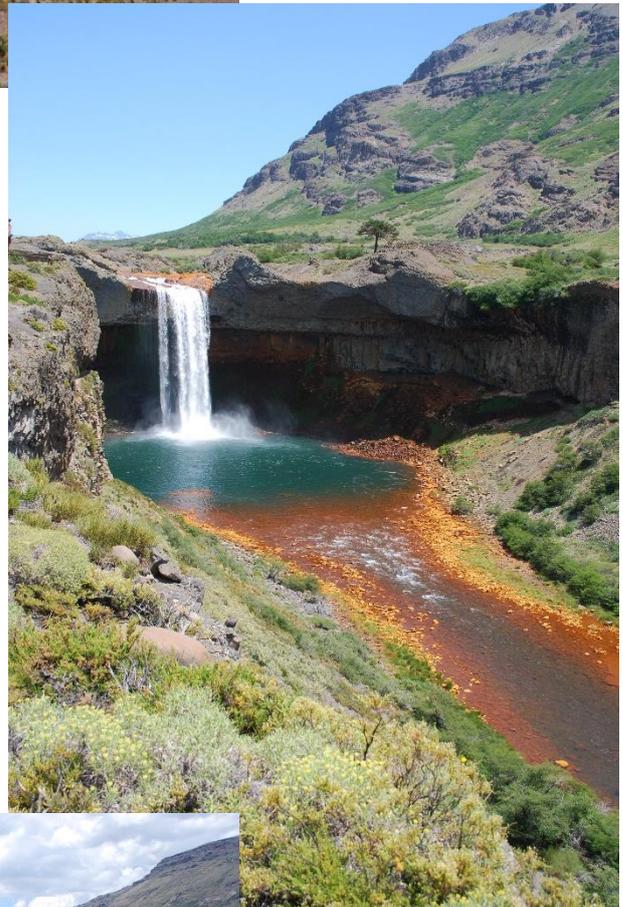
Nach mehreren Abstechern oftmals auf schlechten Strassen geht unser Weg stetig gegen Süden.

Was uns aber auffällt ist, dass es wieder mehr Leute auf den Campingplätzen hat, die Erklärung; den Argentinern geht es zur Zeit schlechter, die Wirtschaft läuft nicht mehr gut und die Leute haben weniger Geld zur Verfügung und sind von den Hotels auf Campingplätze umgestiegen.

Irgendwo kommen uns René und Sonja entgegen, sie sind auf anderem Weg unterwegs. Von ihnen bekommen wir den Tipp, dass wir unbedingt den Wasserfall- Cascada del Agrio anschauen sollen. Wir bleiben ein paar Tage zusammen, dann trennen sich unsere Wege wieder.



So etwas haben wir noch nie gesehen,
schon mehrere Km vor dem Wasserfall
sind die Ufer von einem Erz rot gefärbt.



Noch von einer schönen Begegnung möchte ich berichten: Wir sind in San Martin de los Andes und lassen unsere Gasflaschen auffüllen, als ein Herr auf mich zukommt und mit mir in Englisch plaudert, das etwa so ist wie ich es kann, aber wir verstehen uns sehr gut. Nach einer Weile verabschieden wir uns und fahren zu einem Supermarkt. Ich bleibe bei den Autos als der symphytische Herr mit einer schönen jungen Frau zu mir kommt und sie sagt, dass wir zu Mittag in ihrem Haus eingeladen sind. Anscheinend war es so, dass er von unserer Begegnung erzählt hat und seine Frau ihm gesagt hat, er uns suchen soll. Die Tochter hilft Dorly noch beim Einkaufen und lotst uns den Berg hinauf zu ihrem Haus. Wir treten ein, werden höflichst von seiner Frau, fünf Töchter, eine schöner wie die andere, und vier Söhnen begrüßt.

Die Familie hat in kurzer Zeit äusserst gute Empanadas, das sind mit verschiedenen Zutaten gefüllte Teigtaschen und Pizzas für 15 Personen gemacht.

Der Hausherr Emiliano Céliz ist ein begabter Künstler, der wunderschöne in Silber, Messing und Kupfer gefertigte Kunstgegenstände macht. Er wurde schon nach Deutschland von der Kunstgilde eingeladen, weil er ein Naturtalent ist und diese Technik, ohne sie gelernt zu haben, beherrscht. An so einem Gegenstand arbeitet er bis zu einem Monat und das Werkzeug fertigt er selber an.



In der Gegend von Bariloche, übrigens wird sie auch als die „argentinische Schweiz“ benannt, hat es viele wunderschöne glasklare Seen, eine traumhafte Landschaft und natürlich auch viele Touristen, auch ist Ferienzeit. An manchen Stellen kann man gut an den Strand fahren und weil es nichts kostet sind diese Stellen sehr begehrt. Wir probieren es auch mal, doch in Zukunft werden wir solche Plätze meiden. In der Nähe von uns rechts eine Familie, links die nächste, beide haben ihre eigene Musik kräftig laut aufgedreht und wir können in Stereo hören, doch linkes Ohr hört südamerikanische Rhythmen, rechtes Ohr moderner Lärm mit kräftigen bum-bum.



Nach ein paar Stunden haben wir genug und suchen uns ein anderes Plätzchen wo es ruhiger ist. Aber wir haben uns gewaltig verrechnet, denn so um 23 Uhr haben die zwei ihre Radios abgeschaltet vermutlich wegen genügend Alkohol und so um 2 Uhr haben die anderen Jungen vor uns angefangen zu singen und zu trommeln bis zum Morgengrauen.

André, Diana und Kinder haben uns schon vor Bariloche verlassen, sie fahren ostwärts ans Meer, sie müssen Ende Februar wieder nach Hause, (die Armen).

Es war eine schöne Reise mit ihnen und wir alle hatten viel Spass miteinander

Dorly und ich fahren gemütlich Richtung Süden bis Ushuaia.

In Esquel gibt es für mich was Interessantes zu sehen; eine Schmalspur Dampfbahn die ursprünglich fast 500 Km Nordost bis in die Provinz Rio Negro ging.



Die Loks Baujahr 1948 von Henschel in Kassel werden nur noch für kurze touristische Fahrten benützt.

Je weiter wir südwärts fahren um so kühler wird es, der Wind bläst aus Westen legt kräftig zu, trotzdem baden die Menschen mit Freude in den recht kalten Flüssen und Seen.



Wenn es uns draussen zu kalt und windig ist, ziehen wir uns in den gemütlichen IVECO zurück und können trotzdem dem Treiben um uns herum zu schauen.

Das ist auch die Gelegenheit wo Dorly ihre Kochkünste freien Lauf lässt und Apfel-, Käsekuchen oder Gratin backt. Es ist schon sehr wichtig, dass auf Reisen eine gute Köchin mit dabei ist. (Und ich habe das GLÜCK).



Wir haben bald Halbzeit und bis zum nächsten Mal

Seit herzlichst gegrüsst von Dorly und Wolfgang



Wer nicht alles Autostopp macht



Wildnis pur



Auakazien



Viehauktion



Jacaranda